

Niederkassel bekommt Freifunknetz

Stadtmarketing und Stadtentwicklungsgesellschaft unterstützen freies Wlan

Von DIETER HOMBACH

Niederkassel Es kommt einer Vision gleich, was Andreas Groß am Montagabend im Niederkasseler Rathaus verkündete: Freifunk sei die Demokratisierung der Kommunikationsmedien und die Förderung lokaler Sozialstrukturen. „Freifunk soll der digitalen Spaltung entgegenwirken, freie und unabhängige Netzwerkstrukturen aufbauen sowie die digitale Teilhabe aller sichern“, so Groß. Der Ansprechpartner vom Freifunk Rhein-Sieg war auf Einladung von Stadtmarketing Niederkassel und der Stadtentwicklungsgesellschaft Niederkassel (SEG) zu einem Vortrag ins Rathaus gekommen.

Sebastian Fischer, Geschäftsführer der SEG und Hans-Werner Klinkhammels vom Stadtmarketing begrüßten eine kleine Gruppe interessierter Bürger zur Infoveranstaltung. Ziel des Freifunks: Private Router werden zu einem engmaschigen Netz zusammengefasst und sorgen so für ein effektives Netzwerk, das von allen kostenlos genutzt werden kann. Das kollidiert natürlich mit den Interessen der großen Telekommunikationskonzerne, denn im Gegensatz zu den Freifunkern sind deren Angebote, wie Hotspots in Bahnhöfen und Flughäfen, kostenpflichtig, zeitmäßig limitiert, und der Anwender werde zur Preisgabe personenbezogener Daten gezwungen, so der Experte.

Freies Netz für alle – das funktioniert in einigen Nachbarkommunen wie Troisdorf und Lohmar schon sehr gut. Groß konnte Bedenken zerstreuen: Es bestehe bei Missbrauch keine Haftung für den jeweiligen Freifunkbetreiber, da Dritte mit der Freifunk-Identität surfen.

Nun steht dieser Komfort für Bürger in Niederkassel kurz vor dem Start. Dort soll spätestens bis zur Europawahl ein großer Freifunk-Router im Rathaus stehen, sodass Bürger im Bereich des Rathausplatzes kostenlos ins Netz gehen können. Um möglichst viele Menschen für diese Idee zu gewinnen, stellt Stadtmarketing Niederkassel den ersten 50 Bürgern, die einen eigenen Freifunker-Hotspot aufbauen wollen, den Router kostenlos zur Verfügung. Geplant ist, von Niederkassel Ort ausgehend nach und nach alle Stadtteile flächendeckend zu verbinden und so auch Menschen, die sich kein Internet leisten können, die Teilhabe zu ermöglichen.

Da das Projekt Freifunk nicht kommerziell ausgerichtet ist, sind die Mitglieder auf Unterstützung angewiesen. „Stadtmarketing stellt die ersten Router zur Verfügung, da wir vom Erfolg und der Idee, die dahintersteckt, überzeugt sind. Wir würden uns wünschen, dass viele Bürger mitmachen, dafür werben, Fördermitglied werden und sich vielleicht selbst aktiv einbringen“, so Klinkhammels. Derzeit hofft man bei den Freifunkern, dass die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung angekündigte Anerkennung der Gemeinnützigkeit bald durch die Gremien läuft, was die Arbeit in der Praxis erleichtern würde.

Infos und Termine unter <http://www.freifunk-rhein-sieg.net>